

Evelyn Schlag
Yemen Café

Roman



Jonathan gab sich einen Ruck.

Draußen kam ihm Dr. Marram entgegen. – Wir sind sehr besorgt. Geht es Ihnen gut?

Ich hatte den Tag über zu wenig Wasser getrunken. Kein Grund zur Aufregung.

Ohne Sie geht hier gar nichts. Der Staatssekretär hat sich in den höchsten Tönen begeistert gezeigt. Er ist sehr stolz darauf, was wir auf der Chirurgie binnen eines halben Jahres erreicht haben. Er wird Ihnen das gewiss selbst sagen.

Kaum betrat Jonathan den Saal, schritt Jamal auf ihn zu. Zum

Glück erwähnte er den Zwischenfall mit keinem Wort, sondern fasste Jonathan an beiden Oberarmen, sein zwinkerndes Lächeln in den Augen, das man für Jovialität halten konnte.

Ich gratuliere Ihnen, Herr Abteilungsvorstand. Sie erfüllen Ihre Aufgabe zur höchsten Zufriedenheit des Ministers. Wie uns die Ereignisse der vorigen Woche gezeigt haben, gibt es Feinde des jemenitischen Volkes, die unseren Staat untergraben und die Regierung stürzen wollen. Unser Land soll getroffen werden,

wo immer es den Feinden des Friedens und der Einheit unseres Staates möglich ist. Sie verwenden dazu die perfidesten Mittel. Sie schrecken vor nichts zurück. Sie missbrauchen die Lehren des Propheten, um ihre abwegigen Taten zu rechtfertigen. Passen Sie gut auf sich auf, Dr. Schmidt.

Der Staatssekretär wurde von seinen zwei Leibwächtern abgeführt. Im Saal löste sich der Halbkreis, den die Gäste bildeten, gerade in kleinere Gruppen auf. Jamal hatte wohl eine Ansprache gehalten. Sie redeten

durcheinander und bemerkten Jonathan nicht.

Eine Zehn-Milliliter-Spritze, wie wir sie tausendmal verwenden, sagte der Finanzdirektor, Dr. Ibrahim. – Mit einer Säure drin. Die Spritze und ein Plastikcontainer mit Pulver sind geschmolzen.

Welches Pulver? Weiß man das?
PETN.

Power Explosive ..., rätselte Malte laut.

Also noch einmal. Er hat die Materialien, dieses Paket mit dem Sprengstoff und die Spritze mit der Säure, im Jemen erhalten,

rekapitulierte der Finanzdirektor.

So hat er es ausgesagt. Und dass er von Al-Qaida auf der Arabischen Halbinsel instruiert wurde.

Von allen Seiten hörte Jonathan Sätze, die er sich selbst nicht zutraute. Obwohl er eine Ahnung davon hatte, dass er die Berichte in den Tagen zuvor gelesen hatte.

Der Terrorist bestieg in Amsterdam eine Maschine der Northwest Airlines mit dem Ziel Detroit. – Aha, Malte wusste noch mehr. – Kurz vor dem Anflug auf Detroit ging er auf die Toilette und kam nach zwanzig Minuten zurück,